

Euro, 200 Euro und 500 Euro) sei der Anteil der Falschnoten sehr gering.

Versicherungen und Pensionskassen

Per Ende März 2011 waren die Finanzaktiva der Gesellschaften im Euro-Währungsgebiet insgesamt 60 Milliarden Euro höher als im Dezember 2010. Im selben Zeitraum stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen, die wichtigsten Verbindlichkeiten der Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen, unter anderem aufgrund positiver transaktionsbedingter Veränderungen von 5 893 auf 5 975 Milliarden Euro an.

Die Aktivseite der aggregierten Bilanz der Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen im Euro-Währungsgebiet weist nach Angaben der EZB aus, dass 39 Prozent der gesamten Finanzaktiva dieses Sektors Ende März 2011 auf Wertpapiere ohne Aktien entfielen. Die zweitgrößte Bestandskategorie waren Investmentfondsanteile, die 23 Prozent der Finanzanlagen insgesamt beisteuerten. Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen machten schließlich 12 Prozent der gesamten Finanzaktiva aus.

Was die transaktionsbedingten Veränderungen bei den wichtigsten Komponenten der versicherungstechnischen Rückstellungen betrifft, so erhöhten sich die Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen im ersten Quartal 2011 um 39 Milliarden Euro. Die Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Pensionseinrichtungen stiegen im selben Zeitraum um 34 Milliarden Euro an, und die Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle nahmen um 28 Milliarden Euro zu.

Was die jeweiligen Beiträge der beiden Teilsektoren anbelangt, so beliefen sich die Finanzaktiva der Versicherungsgesellschaften nach Zentralbankangaben im März 2011 insgesamt auf 5 500 Milliarden Euro, was 80 Prozent der aggregierten Bilanz des Sektors der Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen entspricht. Die Finanzaktiva der Pensionskassen betragen insgesamt 1 375 Milliarden Euro und hatten damit einen Anteil von 20 Prozent am Gesamtvermögen des Sektors. ■■■■■

Fälschung von Banknoten

Im ersten Halbjahr 2011 wurden nach Angaben der Europäischen Zentralbank (EZB) insgesamt 295 553 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen. Gegenüber der Zahl der in den vorangegangenen sechs Monaten aus dem Umlauf genommenen Falschnoten entspricht dies einem Rückgang von 18,8 Prozent.

Nach wie vor werden die 20-Euro- und die 50-Euro-Banknote am häufigsten gefälscht. In den vergangenen sechs Monaten stieg der Anteil der Fälschungen bei den 20-Euro-Banknoten, während er bei den 50-Euro-Banknoten zurückging. Im ersten Halbjahr 2011 entfielen 79,0 Prozent aller Euro-Banknotenfälschungen auf die beiden vorgenannten Stückelungen. Mit einem Anteil von 16,0 Prozent rangiert die 100-Euro-Banknote an dritter Stelle der meistgefälschten Stückelungen. Bei den übrigen Stückelungen (5 Euro, 10